

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Bartholomäus Ziegenbalg und Johann Ernst Gründler.

**Ziegenbalg, Bartholomäus
Gründler, Johann Ernst**

Tarangambadi, 26.10.1712-31.12.1719

17. - 20. Februar 1714

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:obv:ha33-1-175406

mit Lienen Nisse Colonne stth.
C. d. Königs. Foundation gedruckt.

Auch Febr.

Es sei mir dem Nisse Capitain nun quittance wegen
der ausgegebenen Königs. Gelder mit dem Nisse 4 ^{tes}.

Eodem

Es sei mir einen Brief vom Fiscal mit Nagapattam,
den mir beizubringen.

Eodem

Wob und wird beyden die Briefe von 3 Jassen mit der
Malab. Sprache mit J. Blew Jasse nehmend Johannes.

Auch d. d. d.

Wird der Mathaeus in Malab. Sprache zu drucken fertig,
und der Marcus wird nun euer zu Jasse ausgegeben.

Auch d. d. d.

Sei der Jass Commendant zu sein, und zu referieren,
daß Siegenthal die 75 Nisse von dem Nisse. Zimmermann
nicht bekennen sollte, wohl aber Ole Thorm in Copenhagen
gepfl. stth. Siegenthal mit zu bringen, mit der Nisse
mit ihm die Zimmermann correspondenz Gelder
spätdig, eine dankschreiben so ihm alle seine Geister
unverändert stth. Und ob man ihm Jasse remon-
stirt, daß obgemeldete Geld nicht die Zimmermann,
sondern Commissions Gelder wären, sondern so ist das
nicht der Nisse, sondern von dem restierenden Geister zu

136
Juno 1794.

is bevolpene. Wir können auf die Verh. Verh., die bisher
zwischen ihm und uns gewesen, und uns die Besorgnis
wegen seiner Leiden geschrieben haben, und uns in
Copenhagen seine Verh. mit uns, daß es möglich
ist, eine Amnestie zu erlangen. Was uns uns ganz
angeht, sind alle übrigen Gefangenen und andere
ganz ungenügend, wenn es uns nicht mehr,
auch die Befreyung unserer uns in diesen Worten
beschiedlich zu sagen, wir das Königl. Befehl haben wollen.
Aber auch es in der Amnestie für uns selbst auf
diese Weise nicht zu erlangen. Es geht es uns nicht
auf diese Weise geschrieben worden. Wir haben immer
sich ob es uns nicht mehr möglich ist, uns
in diesen Worten alle möglich zu machen,
so verstanden wir, so nicht sich für uns
das vorpflicht seiner eigenen Interessen wissen, welche
geschrieben, daß es in seiner Königl. Befehlung uns
an seiner Interessen zu wissen, daß es in der Verh.
mit uns nicht nur sich zu seiner Befehlung sein. Wir

fragen, was denn die Herrn Directeuren Insprachen
 geschrieben hätten? Er antwortete, sie hätten geschrieben, ich
 würde es selber zu beantworten haben, daß ich selber
 wohl genugwärtig und Richtig und Recht zu meiner
 Freyheit gey, bin sollte. Insbesonder soll ich mich nicht Engeln
 keinen resolution von mir haben, sondern mich nicht petita
 schriftlich haben lassen, da ich denn so wohl an die schickte
 und zugleich meine Meinung dazü schreiben soll. Darauf
 sie denn ihre Resolutionen gemacht schreiben mochten. Dem er
 selbst sich wohl bekümmerte, was vor Leute zu diesem Ruck
 gegeben, und was dabei zu machen, und davon nachricht
 abzuwarten. Wir sagten mich sehr wenig ist es ja noch
 wegen der Königl. Befehl nicht schicklich als vorher,
 und besser ist es, er möchte sich das von der Herrn
 Directeuren schreiben, weil davon ich genug, einen
 Absicht haben, welches er aber nicht. Wir fragten,
 ob er sich denn Insbesonder etwas zur Amnestie denken
 sollte, mochte nach dem Königl. Befehl, da er nach der
 jetzt bestehenden schriftlichen ordre von seinen Herrn
 Directeuren viethe. Er sagte, daß er sich nicht dar zu.

Anno 1774.

Directeurs ordre vorkommt, welche er so vorzunehmen
 laße. Wir sperren: nicht solche unsere sind wir beyen
 für nicht müßig, und beyen nicht wir allein
 unsere Zeit einsetzbar zu, sondern so für uns
 das von Dr. Meißner zu dieser Nacht bestimmte
 Geld nicht recht angemessen werden. Auf unläßlich
 sich solcher Gestalt zu fügen. Denn der unter diesen
 folgenden Amnestie, und werden geneßigt sagen, daß
 nicht von uns nach Europa wir, wo mit Reueßigen
 Wissen nicht anders unordentlich wird.

Am 7. Febr.

Zu Gottlieb Adler aus unserm Hause, und unsern
 einen anderen Ort von einem Knecht, damit der zu
 Liefdrückung unsern rauch gemacht wird. Die wir
 wird mit der Cassa befolgt.

Am 3. May

Wird ein Mögeln gekauft, so der Kasse von
 Anna Margaretha. Der Claustrer Constabel soll er
 mit seiner Librerie, so von der Kasse für die Kasse ist,
 in Liefdrückung gemacht.

Am 5. Octo

Zu den Widwid Adler und Georgen aus unserm Hause in